

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. Februar 1964

Blatt 441

Zwei neue Eisenbahnbrücken im 20. Bezirk

29. Februar (RK) Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Strassennetzes zwischen Donaukanal und Donau wurden im 20. Bezirk in der Trasse der Nordwestbahnstrecke zwei neue Eisenbahnbrücken errichtet. Nach einem Übereinkommen mit den Österreichischen Bundesbahnen baute die Gemeinde Wien diese Brücken.

Es handelt sich dabei um eine Spannbetonbrücke über die verlängerte Lorenz Müller-Gasse und eine Stahlbrücke über die Adalbert Stifter-Straße. Die verlängerte Lorenz Müller-Gasse stellt die Verbindung zwischen der Heiligenstädter Brücke und dem Friedrich Engels-Platz her.

Am Dienstag, dem 3. März, findet um 14.30 Uhr, die Belastungsprobe dieser beiden Brücken statt.

Geehrte Redaktion!

Ihre Berichterstatter und Fotoreporter sind herzlichst eingeladen, Zeugen dieser Belastungsprobe zu sein.

Treffpunkt: Städtische Baukanzlei, 20, Lorenz Müller-Gasse 16. Zeit: 14.30 Uhr.

- - -

Die Infektionskrankheiten im Jänner

=====

29. Februar (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Jänner folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 213, infektiöse Leberentzündung 89, Keuchhusten 23, Ruhr 7, bakteriologische Lebensmittelvergiftung 3, Diphtherie 2 Fälle und Typhus 1 Fall.

Bei einer Gesamtzahl von 6.571 Besuchern betrug die Zahl der Neuprüfungen in den Tbc-Fürsorgestellen 1.467. In 105 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.481 Röntgendurchleuchtungen und 689 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.203. Von 482 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren zehn, von 137 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 143 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden 8.762 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 1.066 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den sechs Schwangerenberatungsstellen wurden im Jänner 884 Frauen untersucht. Bei 106 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 10.069 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 847.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 7.639 Kinder untersucht und 1.545 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholranke wurden in 19 Gruppen-Therapiestunden 265 Patienten behandelt.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 409 Personen, unter ihnen 134 Männer, untersucht worden. Dabei wurden sieben geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 201 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 18 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 72 Sportler untersucht.

Großbrand im Kühlhaus forderte zwei Todesopfer
=====

29. Februar (RK) Heute um 7 Uhr früh fand die Feuerwehr im 4. Stock des Kühlhauses der Vereinigten Eisfabriken und Kühlhallen-Ges.mBH im 20. Bezirk, Pasettistraße 76, in dem gestern vormittag ein Großbrand ausgebrochen war, die verkohlten Leichen der beiden bisher vermißten Beschäftigten der Firma. Die Leichen lagen etwa 15 Meter vom Eingang entfernt. Bei den Toten handelt es sich um die Hilfsarbeiter Josef Vrba und Karl Rapp aus dem 20. Bezirk.

Die beiden waren seit Ausbruch des Brandes vermißt worden. Sie hatten sich in einem 400 Quadratmeter großen Raum im vierten Stock des Gebäudes aufgehalten und noch die Alarmanlage betätigt, worauf von Betriebsangehörigen sofort versucht worden war, ihnen Hilfe zu bringen. Dieses Unternehmen aber scheiterte ebenso wie die Bemühung der Feuerwehr vor allem an der ungeheuren Rauchentwicklung. Die Feuerwehr hatte zunächst in der Höhe des 4. Stockes mit Hilfe eines Preßluftbohrers ein Loch in die Außenmauer gebohrt, um dem Rauch einen Abzug zu schaffen. Der Sprengstoffsachverständige des Innenministeriums, Ing. Massak, brachte später an diesem Loch eine Sprengladung an, die nach ihrer Explosion die Öffnung um die Hälfte vergrößerte. Aber auch das brachte den Eingeschlossenen keine Hilfe. Die Feuerwehr war die ganze Nacht über bemüht, den Brand einzudämmen und in den 4. Stock vorzudringen. Aber erst heute früh konnten die Leichen geborgen werden.

Über die Brandkatastrophe, die als das ärgste Schadenfeuer in Wien seit dem Brand der Börse bezeichnet wird, langte gestern vormittag um 10.41 Uhr die erste Meldung bei der Hauptfeuerwache Am Hof ein. Nach dem Polizeibericht hatten gegen 10.40 Uhr zwei Schweißer des Betriebes Rauch- und Rußwolken aus dem Leitungsschacht im 5. Stock des Tiefkühlagerhauses dringen gesehen. Sie hatten auch festgestellt, daß im 4. Stock bedeutende Rauch- und Hitzeentwicklung zu verspüren war. Die Brandursache, die bisher noch nicht eindeutig festgestellt werden konnte, dürften Schweißarbeiten sein, die im Gebäude durchgeführt wurden.

Das achtstöckige Gebäude besteht aus einem neuen und einem alten Teil. Bis gestern abend war der Brand im neuen Teil bereits

unter Kontrolle gebracht, während im alten Teil die Feuerwehrleute unter Einsatz von schweren Atemschutzgeräten zunächst nur bis in den dritten Stock vordringen konnten. Im alten Gebäudeteil waren etwa 400 Waggon Fleisch, Fettwaren und tiefgekühltes Obst und Gemüse eingelagert. Da die Kühlräume mit einem Isoliermaterial verkleidet sind, das eigentlich nicht brennt, sondern nur glost, kam es zu der ungeheuren Rauchentwicklung.

Die Feuerwehr war unter der persönlichen Leitung von Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka mit insgesamt vier kompletten Bereitschaftszügen und etwa 120 Feuerwehrleuten am Brandort erschienen. Zu Absperrungs- und Sicherheitsmaßnahmen hatte man 50 Mann der Alarmabteilung der Polizei auf den Brandplatz beordert. Die Feuerwehrleute leisteten schier Übermenschliches. Sie konnten sich jedoch trotz den schweren Atemschutzgeräten nur kurze Zeit in den verqualmten Räumen aufhalten. Bei den Löscharbeiten zogen sich mehrere Feuerwehrleute Verletzungen oder Rauchgasvergiftungen zu.

Kurz vor Mitternacht war das Feuer so weit bekämpft, daß im alten Gebäude vom ersten bis zum dritten Stock keine Rauchentwicklung mehr zu bemerken war. Lediglich im vierten Stock war noch leichter Qualm vernehmbar. Nachdem die Feuerwehr versucht hatte, in den fünften Stock vorzudringen, konnte man heute früh schließlich die Leichen der Eingeschlossenen im vierten Stock bergen. Gegenwärtig befinden sich noch immer zwei Bereitschaftszüge der Feuerwehr am Brandort.

Kurz nach Ausbruch des Feuers hatten sich auf dem Brandplatz Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka, der die Aktion leitete, die Vizebürgermeister Slavik und Mandl, Polizeipräsident Holaubek, Stadtrat Sigmund und der Chef der Wiener Rettung, Dr. Motz, eingefunden.

Bisher konnte der von dem Großbrand verursachte Sachschaden noch nicht abgeschätzt werden. Die Gebäude, die technischen Einrichtungen und das eingelagerte Kühlgut sind bei der Anglo-Danubian-Lloyd, einer Konzerngesellschaft der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt, versichert.

Nächste Woche beginnt:Entrümpelungsaktion - zweiter Teil
=====

29. Februar (RK) Wie bereits berichtet, wird im März die Entrümpelungsaktion der Wiener Stadtreinigung fortgesetzt. In den Häusern der betreffenden Bezirke wurden die Bewohner bereits durch Anschlag von der bevorstehenden Abholung von Sperrgut verständigt. Die Aktion beginnt Montag, den 2. März, im 11. Bezirk. Dann folgen vom 9. bis 13. März Teile des 1. und 3. Bezirks, vom 16. bis 20. März weitere Teile des 1. und 3. Bezirks, vom 23. bis 27. März der 1. und 2. Bezirk.

Das alte Gerümpel wird teilweise von der Stadtreinigung auf Planierungsflächen geführt und dort sofort eingewalzt. Ein anderer Teil wird von einer Altwarenfirma verwertet.

- - -

Tiroler Ständchen für Vizebürgermeister Mandl
=====

29. Februar (RK) Anlässlich der traditionellen Andreas Hofer-Gedächtnisfeier in Wien kamen auch eine Schützenmusikkapelle und eine Schützenkompanie aus Lienz in die österreichische Bundeshauptstadt.

Heute mittag zogen die farbenfrohen Musikanten und die Standschützen, mit ihnen vier Marketenderinnen, mit klingendem Spiel im Arkadenhof des Rathauses ein, wo sie Vizebürgermeister Mandl ein Ständchen brachten. Mit dem Vizebürgermeister war auch Stadtrat Bauer erschienen, um den Tiroler Klängen zu lauschen.

Vizebürgermeister Mandl dankte in herzlichen Worten der Kapelle für ihre Darbietungen und überreichte ihr eine Johann Strauß-Figur aus Augarten-Porzellan.

Kapelle und Schützenkompanie werden morgen, Sonntag, an dem großen Festzug zur Andreas Hofer-Feier teilnehmen.

- - -

Indonesien-Besuch des Wiener Bürgermeisters erfolgreich beendet
=====

Bürgermeister Jonas fliegt heute nach Hongkong

29. Februar (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem österreichischen Außenministerium erfährt, fand gestern in Djakarta anlässlich des Besuchs von Bürgermeister Jonas eine zweistündige Pressekonferenz statt, bei der den indonesischen Journalisten Gelegenheit gegeben wurde, einen Einblick in die Probleme der Stadt Wien zu gewinnen und interessante Aufschlüsse über die Art und Weise zu erhalten, wie diese Probleme gelöst werden. Mit der Pressekonferenz fand der Indonesien-Besuch des Wiener Bürgermeisters und der Stadträte Dr. Glück und Maria Jacobi, der außerordentlich erfolgreich und aufschlußreich für Gäste und Gastgeber war, seinen Abschluß. Heute früh verließ der Bürgermeister bereits Djakarta, um sich nach Hongkong zu begeben. Nach einen zweitägigen Aufenthalt in Hongkong wird er weiter nach Neu-Dehli und von dort nach Kairo reisen. Für Sonntag, den 8. März, ist seine Rückkehr nach Wien vorgesehen.

Stadtgouverneur Sumarno wird Wien besuchen

Zwei Tage vor der Pressekonferenz in Djakarta hatte Stadtgouverneur Sumarno für Bürgermeister Jonas und seine Begleitung ein Gartenfest mit Darbietungen bekannter indonesischer Künstler gegeben. Bei dieser Gelegenheit lud der Bürgermeister den Stadtgouverneur zu einem offiziellen Besuch in die österreichische Bundeshauptstadt ein. Der Stadtgouverneur nahm die Einladung dankend an. Donnerstagabend fand in den Räumen der österreichischen Gesandtschaft in Djakarta ein Empfang statt, wobei die Wiener Gäste Gelegenheit hatten, indonesische Regierungsmitglieder, die in Djakarta akkreditierten Missionschefs, hohe indonesische Beamte und Angehörige der österreichischen Kolonie kennenzulernen. Ein Meinungsaustausch zwischen Bürgermeister Jonas und Stadtgouverneur Sumarno wurde als Abendsendung im indonesischen Fernsehen gebracht.